

## Heute jung, morgen alt – der Umgang der Generationen miteinander

Von Anna Leitner, Braunschweig

Jeder Mensch muss sich irgendwann mit der Frage beschäftigen, wie es ist, alt zu sein. Keiner setzt sich jedoch gerne mit dieser Fragestellung auseinander. So ist es nicht verwunderlich, dass das Zusammenleben von jungen und alten Menschen ein Spannungsfeld darstellt und zum Teil von Vorurteilen geprägt ist.

In dieser Unterrichtsreihe befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Fragen, wie „Welche Vorurteile habe ich gegenüber alten Menschen?“ und „Wie möchte ich mal im Alter leben?“. Sie erfahren außerdem im Rahmen einer Podiumsdiskussion mehr über frühere und heutige Lebensformen im Alter. Zudem leistet diese Einheit einen wichtigen Beitrag, jeden Menschen, ob jung oder alt, als Geschöpf Gottes anzusehen und ihm daher auch mit Respekt zu begegnen.



Junges Gemüse und alte Hasen – wie gehen Jung und Alt miteinander um?

### Inhalt

Wie stelle ich mir mein Leben im Alter vor?

Konflikte der Generationen Teil I: Klischees und Vorurteile

Konflikte der Generationen Teil II: Wandel der Lebensformen (im Alter)

Konflikte der Generationen Teil III: Der Generationenvertrag

### Dauer

3–4 Schulstunden

Minimalplan: Wie stelle ich mir mein Leben im Alter vor?; Konflikte der Generationen Teil I: Klischees und Vorurteile; Konflikte der Generationen Teil III: Der Generationenvertrag

### Ihr Plus

Methodische Vielfalt durch abwechslungsreiche Sozialformen und Kreativaufgaben

Mithilfe einer Podiumsdiskussion werden zentrale Inhalte erarbeitet

## M 5

## Die Jugend heute ...

Jeder kennt den Spruch: „Die Jugend von heute ist nicht zu gebrauchen!“ Doch in der Regel ist das nur ein Vorurteil oder ein Klischee.

Auszubildende – faul, ohne Disziplin, kein Interesse. Jedes zweite Unternehmen klagt über mangelnde Disziplin und Belastbarkeit sowie fehlende Leistungsbereitschaft und Motivation. Jedes dritte bemängelt die Umgangsformen der Bewerber. (Die Welt, Artikel „Auszubildende – faul, ohne Disziplin, kein Interesse“ vom 21.8.2014 (DIHK Umfrage), <http://bit.ly/XELiSA>)

Ich habe eine Tochter, die regelmäßig für mich den Einkauf erledigt und mir hier und da im Haushalt hilft. Ich bin Gott sehr dankbar, dass meine Tochter so verständnisvoll und lieb ist. Ich wüsste oftmals gar nicht, was ich ohne sie machen würde. Abgesehen davon finde ich die Jugend von heute nicht viel schlechter als früher.

Jugendliche haben keinen Respekt vor älteren Menschen und zeigen keine Hilfsbereitschaft. Erst neulich musste ich in der Straßenbahn stehen, weil mir keiner einen Platz angeboten hat.

Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer. (Sokrates zugeschrieben, (wahrscheinlich) Bildhauer und Philosoph, \*469/470 – † 399 v. Chr.)

Die Jugend von heute muss sehr viel mehr leisten als wir früher. Heute arbeitet man nicht bis zu seinem Lebensende in ein und demselben Job, sondern muss sich ständig verändern. Ich beneide die Jugend um ihr Leben nicht.

Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen. (Aristoteles zugeschrieben, griechischer Philosoph \*385 – † 322 v. Chr.)

## Aufgabe

Lesen Sie die Zitate und notieren Sie sich die Vorurteile und Klischees, die in den Aussagen benannt werden.

## M 8

## Konflikte der Generationen Teil II: Wandel der Lebensformen – Frau Knoll

*Die unterschiedlichen Vorstellungen und Einstellungen über die Lebensformen bergen viel Konfliktpotenzial zwischen Jung und Alt.*

### Gehen Sie wie folgt vor:

Bereiten Sie sich mit der Rollenkarte auf die anstehende Diskussion vor.

#### Zur Person

Sie sind Frau Knoll, Witwe und 80 Jahre alt. Sie waren 55 Jahre mit dem gleichen Mann verheiratet.

Ihre Meinung ist:

- Sie sind gegen ein Zusammenleben ohne Trauschein.
- Sie finden, dass ältere Menschen und jüngere Menschen unter einem Dach leben sollten, damit sich die jüngeren und älteren umeinander kümmern können.
- Sie sind der Meinung, dass die jüngeren Menschen viel von den älteren lernen können.



© Thinkstock/Stock

**Schritt 1:** Versetzen Sie sich in die Rolle von Frau Knoll und finden Sie zunächst in Ihrer Gruppe die Argumente, mit denen Frau Knoll ihre Position oder Haltung während der Diskussion untermauern kann.

**Schritt 2:** Notieren Sie diese Argumente auf dem beigefügten Gesprächsleitfaden. Sie können diesen Gesprächsleitfaden als Gedankenstütze während der Diskussion benutzen.

**Schritt 3:** Wählen Sie einen Diskussionsteilnehmer, der für Ihre Gruppe an der Diskussion teilnimmt.

**Schritt 4:** Während der Diskussion beobachten die anderen Gruppenmitglieder Herrn Lohse und füllen den Beobachtungsbogen aus.

#### Hinweise zur Durchführung der Podiumsdiskussion

- Die Dauer ist auf 20 Minuten festgesetzt.
- Das Publikum kann durch Beifall und Wortmeldungen aktiv an der Podiumsdiskussion teilnehmen.



© thinkstock/Martin Poole

## M 9

## Konflikte der Generationen Teil II: Wandel der Lebensformen – Herr Lohse

*Die unterschiedlichen Vorstellungen und Einstellungen über die Lebensformen bergen viel Konfliktpotenzial zwischen Jung und Alt.*

### Gehen Sie wie folgt vor:

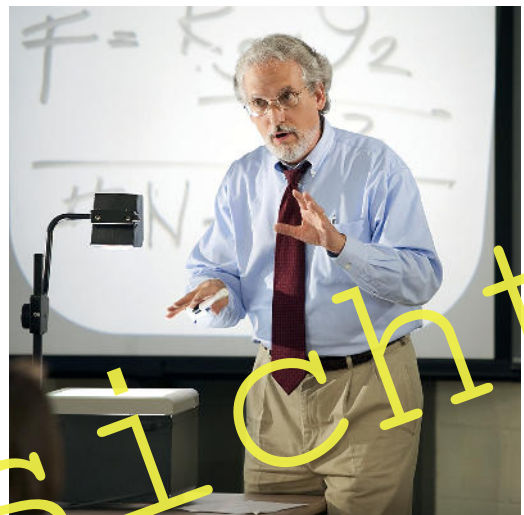
Bereiten Sie sich mit der Rollenkarte auf die anstehende Diskussion vor.

#### Zur Person

Sie sind Herr Lohse, 50 Jahre alt und Professor der Soziologie. Sie sind verheiratet und haben zwei Kinder.

Ihre Meinung ist:

- Sie finden, dass ein Zusammenleben von Jung und Alt unter einem Dach heutzutage nicht mehr zeitgemäß ist.
- Sie finden, dass jede Generation sich um sich selbst kümmern sollte und nicht füreinander aufkommen muss.
- Sie sind zudem der Meinung, dass die Ehe heutzutage keine wichtige Rolle mehr spielt.



© Thinkstock

**Schritt 1:** Versetzen Sie sich in die Rolle von Herrn Lohse und finden Sie zunächst in Ihrer Gruppe die Argumente, mit denen Herr Lohse seine Position oder Haltung während der Diskussion untermauern kann.

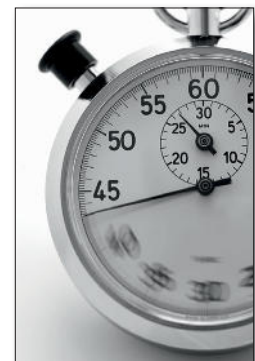
**Schritt 2:** Notieren Sie diese Argumente auf dem beigefügten Gesprächsleitfaden. Sie können diesen Gesprächsleitfaden als Gedankenstütze während der Diskussion benutzen.

**Schritt 3:** Wählen Sie einen Diskussionsteilnehmer, der für Ihre Gruppe an der Diskussion teilnimmt.

**Schritt 4:** Während der Diskussion beobachten die anderen Gruppenmitglieder Frau Knoll und füllen den Beobachtungsbogen aus.

#### Hinweise zur Durchführung der Podiumsdiskussion

- Die Dauer ist auf 20 Minuten festgesetzt.
- Das Publikum kann durch Beifall und Wortmeldungen aktiv an der Podiumsdiskussion teilnehmen.



© thinkstock/Martin Poole

## M 15

## Konflikte der Generationen Teil III: Der Generationenvertrag

Viele junge Menschen bemängeln, dass sie für die ältere Generation aufkommen müssen.



### Aufgaben

1. Sehen Sie sich die Karikatur an.
2. Fassen Sie die Hauptaussagen der Karikatur zusammen.

## M 17

## Was sagt die Bibel zum Umgang zwischen Jung und Alt?

Das Alte Testament beinhaltet viele Weisheiten, Sprüche und Gebote. Eines ist das vierte Gebot.

### 2 Mose (= Exodus ) 20,12

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, auf dass du lange lebest und dass dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



### Aufgaben

1. Lesen Sie den Bibelvers. Beschreiben Sie die Aussage des Verses, indem Sie diesen in Ihren eigenen Worten wiedergeben.
2. Leiten Sie aus dem Vers vier Werte ab, die für die Begegnung zwischen Jung und Alt wichtig sein könnten.

### Infobox: Was ist ein Wert?



Der Begriff „Wert“ meint nicht den Wert von Gegenständen, gemessen in Geldeinheiten, wie zum Beispiel Geldkapital, Immobilien, Konsumgüter usw. „Werte“ sind in diesem Fall erstrebenswerte Regeln oder auch Ziele, die das Zusammenleben in einer Gesellschaft regeln. So ist beispielsweise für das gemeinsame Miteinander ein wichtiger Wert „Respekt“. Haben Menschen keinen Respekt vor dem Leben oder der Meinung (Meinungsfreiheit) anderer, kann ein friedliches Leben nicht gewährleistet werden.

Text: Anna Leitner

3. Bringen Sie die Werte aus Aufgabe 2 in eine Rangfolge.

	Wert	Begründung
Platz 1		
Platz 2		
Platz 3		
Platz 4		